

Einladung zu Modul 2 „Erproben – Formate und Methoden“

Mit der Fortbildungsreihe „Räume öffnen: Werkstatt für Beteiligung“ schaffen wir einen Raum für Multiplikator*innen der kulturellen Kinder- und Jugendbildung, um neue Wege der Beteiligung kennenzulernen und in die eigene Praxis zu übertragen.

Entscheidungsmacht abzugeben, fühlt sich oft wie ein Verlust an. Tatsächlich eröffnet Partizipation jedoch neue Möglichkeiten: Kinder und Jugendliche werden von Teilnehmenden zu Mitgestaltenden. Maßstab für gelungene Beteiligung ist nicht der reibungslose Ablauf eines Projekts, sondern die Frage, ob junge Menschen Entscheidungsspielräume erhalten und am Ende sagen können: „*Das ist unser Projekt.*“

Im zweiten Modul der Fortbildungsreihe widmen wir uns der Frage, wie das konkret gelingen kann. Gemeinsam lernen wir verschiedene Beteiligungsformate kennen, erweitern unseren methodischen Werkzeugkoffer und entwickeln Ideen für die Umsetzung in den eigenen Arbeitskontexten.

Begleitet wird der Tag von [Edugrapes](#) aus Leipzig, einem Team mit Schwerpunkt auf Beteiligungsentwicklung, Community Building und kulturellen Bildungsprozessen. Mit ihrer Erfahrung in der Gestaltung partizipativer Strukturen und ko-kreativer Prozesse unterstützen sie dabei, praxisnahe Konzepte zu entwickeln.

Veranstaltungstermin: Donnerstag, 15.10.2026, 9:00 bis 17:00 Uhr

Veranstaltungsort: MitosisLAB, Sonnenallee 67, 12045 Berlin

Veranstalterin: Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Berlin e.V.

Zielgruppe: Mitarbeiter*innen von Einrichtungen der Kulturellen Kinder- und Jugendbildung und der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, Künstler*innen

Unkostenbeitrag: 5 Euro

Anmeldung: <https://de.surveymonkey.com/r/9D9DP6Z>

Tagesmoderation und Werkstattbegleitung: [Edugrapes](#)

Programm und Ablauf

9:00	Ankommen und Anmeldung
9:30 – 10:00	Begrüßung und Einführung in das Thema Partizipation - Gemeinsame Reflexion: Welches Verständnis von Beteiligung bringen wir mit? - Wo stehen unsere Einrichtungen bereits? - Welche Fragen und Ziele begleiten uns durch den Tag?

10:00 – 11:15	How To... Kennenlernen konkreter Beteiligungsformate Wie kann Beteiligung konkret aussehen? Verschiedene Praxisbeispiele geben Einblick in unterschiedliche Formen der Kinder- und Jugendbeteiligung. Die vorgestellten Projekte zeigen, welche Entscheidungsspielräume junge Menschen erhalten und wie die Formate im jeweiligen Kontext umgesetzt werden. How to Kinderspielstadt: In der Kinderspielstadt FEZitty gestalten 7- bis 14-Jährige ihre eigene Stadtgesellschaft: Sie probieren Berufe aus, verdienen eine eigene Währung, gründen Unternehmen, machen Zeitung oder engagieren sich im Rathaus. Bis zu 10.000 Kinder besuchen FEZitty jährlich. Hella Grenzebach von FEZitty erzählt, was passiert, wenn eine ganze Stadt für einige Wochen Kindern gehört. How to Jugendgremium: Wie können junge Perspektiven dauerhaft in die Arbeit von Kultureinrichtungen einfließen? Wir schauen uns an, wie ein Jugendgremium aufgebaut sein kann, welche Aufgaben und Entscheidungsmöglichkeiten junge Menschen übernehmen und was es braucht, damit Beteiligung langfristig verankert wird. How to Jugendjury: Was passiert, wenn junge Menschen selbst über Projekte oder Fördermittel entscheiden? Der Impuls gibt Einblick in die Arbeitsweise einer Jugendjury und zeigt, wie Verantwortung und konkrete Entscheidungsmacht an Jugendliche übertragen werden können. How to Jugendbeirat: Wie kann kontinuierliche Mitbestimmung im direkten Lebensumfeld junger Menschen aussehen? Der Impuls stellt die Arbeit mit einem Jugendbeirat vor und zeigt, wie junge Menschen ihre Interessen gemeinsam vertreten und Veränderungen anstoßen können.
11:15 – 12:45	Werkstatt I – Von der Inspiration zur eigenen Praxis Wir nehmen die vorgestellten Beteiligungsformate als Ausgangspunkt und schauen auf unsere eigene Praxis. Was davon passt zu unserer Einrichtung und unseren Möglichkeiten? In Kleingruppen entwickeln wir erste Ideen und Szenarien für Beteiligungsvorhaben und überlegen, wie sie in unserem jeweiligen Arbeitskontext aussehen könnten. Dabei arbeiten wir mit unterschiedlichen Zugängen: <u>Gruppe 1:</u> Dauerhafte Beteiligung, wie z.B. Jugendgremium, Jugendrat, Beirat <u>Gruppe 2:</u> Projektorientierte Beteiligung, wie z.B. Jugendjury, Projektgruppen, Veranstaltungsplanung, <u>Gruppe 3:</u> Offene Beteiligungsformate: Offenes Studio, Barcamp offene Treffpunkte

12:45 – 13:45	Mittagspause - Zeit zum Durchatmen, Austauschen, Vernetzen und informelle Gespräche.
13:45 – 15:30	Werkstatt II – Ideen weiterdenken und voneinander lernen Mit den ersten Ideen im Gepäck gehen wir einen Schritt weiter: Wir schärfen unsere Vorhaben, tauschen Erfahrungen aus und nehmen gemeinsam in den Blick, was es für die Umsetzung braucht. • Wer soll erreicht werden? • Welcher Beteiligungsgrad wird angestrebt? • Welche Ressourcen stehen zur Verfügung? • Welche Herausforderungen sind zu erwarten? • Welche ersten Schritte sind realistisch?
15:30 – 16:00	Kaffeepause
16:00 – 17:00	Perspektivwechsel: Was sagen junge Menschen dazu? Zum Abschluss treffen die entwickelten Ideen auf die Perspektive derjenigen, um die es bei Beteiligung geht. Junge Menschen aus unterschiedlichen Beteiligungskontexten sind eingeladen und kommen mit den Teilnehmenden über ihre Ideen ins Gespräch: Was macht neugierig? Wo entstehen echte Entscheidungsspielräume? Was müsste anders sein, damit sie tatsächlich mitgestalten wollen und können? Die Rückmeldungen dienen als Resonanz für die weitere Arbeit.
17:00 – 17:10	Abschluss und Ausblick